

# Du kümmerst dich nicht mehr um mich!

Von wormmon

Du kümmerst dich nicht mehr um mich!

Die saß am Fensterbrett, rauchte seine Zigarette und starrte hinaus in die Nacht. Es war bitterkalt und demzufolge waren auch besonders viele Sterne am Himmel zu sehen. Tokyo wirkte gleich noch viel heller, als sonst.

Die seufzte und stieß den Zigarettenqualm durch Nase und Mund aus. Plötzlich klapperte er mit den Zähnen und schupperte sich. "Kalt..." sagte er zu sich, drückte seine Zigarette in einem Aschenbecher, der auf dem Fensterbrett stand, aus und schloß schließlich das Fenster. Er ging auf sein Sofa zu und setzte sich darauf, schaltete den Fernseher an und starrte einfach nur darauf. "HACH!" seufzte er erneut laut, stand auf, watschelte in die Küche, öffnete den Kühlschrank und nahm sich eine Büchse Bier heraus. Dann ging er zum Telefon, wählte eine Nummer und wartete, während er an seinem Bier nippte. "Hai?" fragte eine Stimme am anderen Ende des Hörers. Shinya klang sehr aufgeregt und aus der Puste.

"Was machst du Koi?" fragte ihn Die.

"Ach Die, du bist's! Gomen nasai, ich wollte dich ja anrufen und dir bescheid sagen, dass ich heute nicht kommen kann, sorry! Ich hab zu viel zu tun, das weißt du ja..."

"..."

"Naja, die Aufnahmen, dann Fotoshooting, Interviews, Werbesendungen und so weiter... und dann kommt in einer Woche auch noch der Möbelwagen, ich weiß partout nicht mehr, wie ich das noch schaffen soll!" klagte Shinya. Er war wirklich im Stress und jetzt war auch noch der Termin für seinen Umzug, was ihn ganz schön hetzen ließ. "Naja ich ruf dich dann morgen an Daidai... Sayonara Aishiteru!" sagte Shinya noch schnell und schon hatte er den Hörer aufgelegt. Die sah schweigend den Hörer an. "Du kümmerst dich gar nicht mehr um mich..." murmelte er leise und legte dann auf. Er setzte sich wieder vor den Fernseher und sah alles mögliche, Dinge, die ihn nicht im Entferntesten interessierten. Dabei trank er so viel Bier, dass ihm schlecht wurde. Nach einer halben Stunde 'über-der-Kloschüssel-hängen' kroch Die mühsam in sein Schlafzimmer. Er schaffte es gerade noch auf sein Bett und schlief sofort ein.

Am nächsten Morgen wachte er erst spät auf. Er schmatzte kurz und öffnete dann die Augen. "Bäh, eklich!" Er stand auf, betrat das Bad und putzte sich sofort die Zähne, da er noch immer diesen widerlichen Geschmack von Vorabend im Mund hatte. Sein Frühstück ließ er ausfallen, stattdessen trank er nur wieder eine Büchse Bier. Plötzlich klingelte das Telefon.

"Die? Hi hier ist Kyo! Ich wollte mal fragen, wies bei euch so läuft?! Also bei uns ist

alles klar, schade dass ihr nicht mitgekommen seid! Hier hat man die tollste Aussicht. Toshiya badet den halben Tag in den heißen Quellen, Kaoru wandert mit Wandertrupps durch die Berge und ich genieße die Aussicht und schreibe neue Songs. Beim nächsten mal müssen Shinya und du auf jeden Fall mitkommen, sowas dürft ihr euch nicht entgehen lassen! Die frische Bergluft, die heißen Quellen, das Klima... ach und nochwas, hier gibt es einen unglaublich süßen Pagen an der Rezeption, den hab ich gestern Abend in mein Zimmer...." Kyo schwafelte Die noch eine halbe Stunde zu.

"Schön, dass es euch gefällt, bei uns ist alles klar! Also dann sayonara!" raunte Die nur in den Hörer und legte dann einfach auf. Seine Laune war gesunken, er dachte, es sei Shinya, der anruft. Nachdem ein weiterer Tag vergangen war, fiel er abends wie am Vortag stinkbesoffen ins Bett. "Shinchan... warum hast du nur keine Zeit mehr für mich?" Er schloß seine Augen und merkte, wie sie feucht wurden. Kurz darauf war er ins Reich der Träume eingetaucht.

So vergingen weitere drei Tage. Kyo meldete sich jeden Tag, um zu erzählen, wie schön das Wetter sei, wie weich Toshiyas Haut schon geworden war oder wie unglaublich gut er den Sex mit Kaoru fand. Und natürlich durfte er nicht vergessen, zu erzählen, wie rot der junge Page immer wurde, wenn Kyo ihm zuzwinkerte.

Die hörte ihm immer nur einfach zu und wünschte ihnen noch eine erholsame Woche. Shinya rief in dieser Zeit kein einziges mal an. Dies Laune sank dementsprechend immer weiter. Am fünften Tag fuhr er schließlich zu Shinyas Wohnung und klopfte an seine Tür. Shinya öffnete sie nur einen Spalt und lugte heraus. Seine Haare sahen total zerzottelt aus und seine Augen weissten dicke Augenränder auf. Verschlafen sah er Die an. "Shinya!" sagte der Gitarrist laut und schlug mit einer Hand an den Türrahmen. "Tut mir leid, Die, aber ich habe keine Zeit! Ich muss zu einem Interview und das beginnt in einer Stunde!" Shinya wollte gerade die Tür wieder schließen, als Die seine Hand dazwischen hielt. "Warte Shinya! Was ist mit dir? Du kümmerst dich überhaupt nicht mehr um mich, das finde ich überhaupt nicht in Ordnung! Ich liebe dich doch!" Shinya sah nur grimmig weg. Er ließ von der Tür ab und lief ins bad. Die betrat die Wohnung und sah sich um. Das Größte hatte Shinya schon in Kartons verstaut. "Soll ich dich ins Studio fahren?" rief er durch die Wohnung.

Als Antwort erschallte aus dem bad ein "Hai!" Shinya frisierte sich fertig und zog sich um.

Eine halbe Stunde später fuhr er mit Die ins TV-Studio. Beide wechselten während der Fahrt kein einziges Wort miteinander. Als sie beim Studio ankamen, stieg Shinya aus, sagte noch schnell "sayonara" und lief dann auf schnellstem Wege ins Studio. "Und schon ist er weg..." seufzte Die. Er fuhr mit seinem Auto durch die Straßen Tokyos, sah sich hier und dort ein wenig um. So verging der ganze Tag. Er parkte sein Auto in der Nähe eines Spielplatzes, stieg aus und setzte sich auf eine Bank, um die spielenden und lachenden Kinder zu beobachten. Ein lauter Seufzer entfuhr ihm. Das ganze Kreischen verstummte langsam um Die herum, je mehr Zeit verging. Am Ende verliessen zwei kleine Kinder den Spiellatz, ein Mädchen und ein Junge, Hand in Hand. Die sah ihnen gedankenverloren nach. Er seufzte, schloß die Augen, legte seinen Kopf in den Nacken und sang plötzlich leise vor sich hin. "Baibai Mother..... My mother, hohoende atataakai nemuri wo saigo ni, Deadly sweet mother, hohoende...." Die saß noch eine ganze Weile so auf der Bank, bis die Sonne ihn nur noch wie ein Schatten aussehen ließ. Als er sein Lied beendet hatte, erhob er sich von der Bank und ging langsam zurück zu seinem Auto. Auf dem Fußweg vor ihm war ein langer Schatten zu

erkennen. Er ging langsam, blieb ab und zu stehen und sah sich um. Auf dem Weg nach Hause kam er an einigen Pubs vorbei und betrat schließlich eins. Die Stimmung darin war sehr angeregt. Die setzte sich an die Bar auf einen Hocker und bestellte sich ein Bier. Gleich darauf setzten sich einige Männer um ihn herum und begannen ihn in ein Gesprächsthema mit einzubeziehen. Fast jeder der Männer spendierte ihm ein Bier, so dass Die bald nicht mehr mitbekam, was er sagte. Als er am nächsten Morgen aufwachte, fand er sich vor seiner Haustür wieder. Er war irgendwie nach Hause gelangt, nur wie, wusste er nicht. Sein Auto war auch nicht da. "Hm... mein Kopf!" stöhnte er und rieb ihn sich. Er erhob sich und wankte ins Haus. Dort angekommen, blinkte sein Anrufbeantworter. Er schleifte sich zum Telefon und schaltete den AB an. "Hie Daidai! Hier ist Toshiya! Na wie gehts dir Mausi? Und was macht Shinya? Na heute ruf ich mal an, Kyo ist schon den ganzen Morgen nur mit Kaoru beschäftigt. Die lassen mich nicht mehr in unser Zimmer, gemein!" Toshiya klang gespielt beleidigt. "Nya nächste Woche kommen wir zurück, ich will aber noch nicht, dass ist fies!!!! Wenn du mal herkommst, musst du unbedingt die heißen Quellen testen, meine Haut ist ganz geschmeidig geworden! Naja... Oh Kyo und Kaoru sind fertig, dann geh ich jetzt mal! Hihi, du müsstest die beiden mal erleben! Kyo sieht aus, wie ein Zottelbär! So na dann machs gut, bis bald!" \*klick\* "Ihre zweite Nachricht:" "Hi Daisuke, mein Schatz! Hier ist deine okaa-san, wie geht es dir denn? Melde dich doch mal bitte wieder! Bye!" Die zog seine Sachen aus und ging ins Bad. Er drehte den Wasserhahn auf und ließ sich von dem Wasser berieseln. Als er das Bad verließ, setzte er sich auf sein Sofa und sah sich um. Es war dunkel in seiner Wohnung. Plötzlich sah er in der Dunkelheit ein Blinken. Er drehte sich zum Telefon und drückte einen Knopf. "Hallo? Daidai? Hier ist Shinya... Tut mir leid, ich hatte keine Zeit zum Anrufen! Was machst du so alles Koi? Ich hab jetzt endlich Zeit! Kannst du zu mir kommen? Aishiteru!" Dann legte er auf. Die sah das Telefon an. Er griff sich eine Zigarette und steckte sie sich an. Seinen Kopf in den Nacken gelegt, blies er den Rauch aus. Er schloß seine Augen und döste ein. Als er wieder aufwachte, war es bereits Nachmittag, draussen goss es in Eimern. Die sah sich um. Er erhob sich, zog sich Kleidung an, nahm sich seinen Schlüssel vom Schlüsselboard und verließ das Haus. Er rannte auf schnellstem Wege durch den Regen, sein Auto hatte er noch immer nicht zurückgeholt.

Bei Shinyas Wohnung angekommen, zögerte er zwar erst, klingelte dann aber doch. Die legte seine Arme um seinen Körper, er fror und war bis auf die Knochen vom Regen durchgeweicht. "Hallo Shinya, ich bin's Die! Mach bitte auf Koibito!" Doch die Tür blieb verschlossen. Die sah traurig darauf. "Shinya...." Seine Augen füllten sich mit Tränen. Er schlug mit der Faust an die Tür. "Shinya onegai!" wimmerte er. "Warum? Warum kümmerst du dich überhaupt nicht mehr um mich?" Die schluchzte und sank langsam zu Boden. Über das Geländer hinaus konnte er den Regen draussen prasseln sehen. Er schlang seine Arme um die Knie und legte den Kopf darauf. Leise weinte er. Der Regen ausserhalb des Hauses wurde immer lauter. Die hatte die Augen geschlossen. "Die?" Die sah auf. Ein geschockter Shinya stand vor ihm, bepackt mit Einkaufstüten. Er setzte sie schnell ab und rannte zu Die hin. Er schlang seine Arme um den jungen Gitarristen und drückte ihn ganz fest an sich. "Die-chan, was machst du denn hier? Du kannst doch nicht... Du kannst doch nicht einfach... Es ist doch kalt und du bist klitschnass! Wieso bist du nicht mit dem Auto gefahren? Du erkältest dich doch..."

"Shinya..."

"...und überhaupt, du..."

"SHINYA!" Die sah ihn an.

Shinya stockte apprubt. "H...Hai?"

"Mir ist kalt..."

Shinyas Augen füllten sich mit Tränen. Er sah in Dies Augen. Seine Unterlippe begann zu zittern und erneut fiel er Die um den Hals. Die umarmte Shinya. "Aishiteru!" flüsterte er.

"Aishiteru mo! Aishiteru!" Shinya weinte jetzt bitterlich. "Gomen nasai! Es tut mir ja so leid! Ich wollte dich nicht vernachlässigen! Ich wollte gerne mit dir reden! Ich liebe dich doch! Ich möchte, dass wir nie wieder getrennt werden, Aishiteru, Aishiteru! Aber dieser ganze Druck, ich hatte keine Zeit gehabt, es tut mir so Leid! Die-koi!" Die lächelte leicht. "Komm rein mein Koibito!" flüsterte er dann plötzlich. Beide erhoben sich und betraten Shinyas Wohnung. Shinya hatte sich ein wenig beruhigt. "Zieh schnell deine Sachen aus!" sagte er Die und rannte los, um ein paar Decken zu holen. Als er wiederkam, hatte Die noch immer seine Sachen an. "Aber Daidai!" sagte Shinya und ging auf ihn zu.

"Mir ist so kalt!" klagte Die. Shinya ließ die Decken fallen und lief zu ihm hin. Dann zog er Die vollkommen aus, um ihn in die Decken einzuwickeln. Er umarmte seinen Freund. "Gleich wird dir wieder warm, Koibito!" Sie legten sich in Shinyas Bett und kuschelten ein wenig., bis Die warm war. "Aishiteru!" "Aishiteru mo!" lächelte der Ältere von beiden. Arm in Arm schliefen sie ein.

Die ersten Sonnenstrahlen der Morgensonne kitzelten Shinya in der Nase. "Die-koi!" Er sah zu ihm auf und lächelte. Die erwiderte das Lächeln sympathisch. "Ohayo Shinchan!" Die küsste ihn sachte auf die Stirn.

"Ich mache uns Frühstück Koibito!" Shinya sprang aus dem Bett.

"Warte!" Die hielt ihm am Arm fest. "Mir wäre etwas anderes lieber..." Er zog Shinya zu sich und sah ihm tief in die Augen. Shinya wurde rot. Er wusste nicht, wohin er sehen sollte und stotterte nervös herum. "D...Die..." Dieser lächelte ihn nur an. "Du kümmerst dich doch jetzt wieder um mich Koi?" Er sah den Drummer fragend an. Shinya sah ihn an. "Hai..." Er lächelte, beugte sich vor und küsste Die auf die Lippen. Dann drückte er ihn zurück nach hinten in sein Bett....

Eine Woche später...

"Hi Die-chaaaaaaaaaaaan! Wir sind wieder daaaaa~a!" Toshiya begrüßte Die stürmisch. Kyo und Kaoru betraten händchenhaltend das Studio. " 'hayo!"

"Hi ihr! Wars schön?" fragte Die gespielt, denn er bekam ja täglich einen Anruf von Toshiya, Kyo oder Kaoru.

"Hai ganz toll Schätzchen! Also ich erzähl mal..." Toshiya setzte sich einfach auf Dies Schoss, legte die Arme um seinen Nacken und begann munter zu erzählen. Shinya beobachtete die Szene zwar etwas misstrauisch, aber ein leidenschaftlicher Kuss Dies in einer der Pausen machte das wieder wett.

"Die-chan, morgen ziehe ich um! Ich freue mich ja schon sooo sehr!" Shinya grinste seinen Koi an.

"Ich freue mich auch für dich!" Auf dem Weg nach Hause küssten sich beide noch einmal leidenschaftlich, bevor Shinya seine Wohnung betrat. "Aishiteru Koibito!"

"Morgen um diese Zeit werde ich nicht mehr in dieses Haus hier gehen, sondern in deins!" Shinya winkte Die noch zu, bevor er dann die Tür in sein Schloß fallen ließ. Die lächelte auf dem Weg nach Hause. "Schön, dass du dich jetzt wieder um mich kümmerst. Ich liebe dich Shinya!"

~owari~

Nya meine zweite J-Rock ff, Ich hoffe mal sie gefällt euch? Yaoi/Hentai kommt später  
^^^ see you again!